



Bettina Hagedorn

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 832

📠 (030) 227 – 76 920

✉ bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 09.05.08

Hagedorn: „Fehmarn-Beltquerung noch längst nicht in trockenen Tüchern“

In den anhaltenden Diskussionen um den Bau einer festen Beltquerung lenkt die ostholsteinische Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn (SPD) den Fokus erneut auf einen wichtigen Aspekt, der in der öffentlichen Debatte bislang zu kurz kommt: Die Zunahme der Gefahr durch Kollisionen in der Ostsee bei rapide steigendem Schiffsverkehr, bei ständig größer werdenden Schiffen mit häufig brisanter Ladung und bei verengter Fahrrinne durch geplante siebzig Brückenpfeiler. Hagedorn hatte erst im Oktober 2007 zu diesem Thema eigens eine Konferenz in Heiligenhafen mit namhaften Experten durchgeführt, die sich in ihrer kritischen Sichtweise überwiegend einig waren. Hagedorn: „Zur Abschätzung der Gefährdung durch ein Brückenbauwerk über den Fehmarnbelt für die explodierende Zahl von Schiffspassagen in der Ostsee spielt die genaue Zahl und Analyse der Schiffsbewegungen eine zentrale Rolle – doch noch immer liegen hierzu keine gesicherten Zahlen vor. Das Ergebnis entsprechender Studien dürfte nicht nur für die deutsche Küste, sondern auch für die anderen europäischen Ostseeanrainer interessant sein.“ Auf ihre Anfrage im Bundesverkehrsministerium im April erhielt die Abgeordnete vom Parlamentarischen Staatssekretär Achim Großmann jetzt folgende Antwort: "Ihre Auffassung, dass

verlässliche Zahlen über die Schiffsbewegungen im Fehmarnbelt für die Risikoanalyse für die feste Fehmarnbeltquerung erforderlich sind, teile ich. Hierzu haben wir mit dem dänischen Verkehrsministerium Untersuchungen vereinbart. (...) Ergebnisse hierzu werden im Sommer erwartet. Für diese schiffahrtsbezogenen Studien hat die dänische Seite die Federführung übernommen."

Hagedorn dazu: "Dass die Femern Belt A/S als Tochtergesellschaft einer Beraterfirma des dänischen Verkehrsministeriums die Studie erstellt, wird hoffentlich die Objektivität der Untersuchung nicht trüben – auf die Ergebnisse dürfen wir gespannt sein."

Und auch bei den Kosten für Brücke und Hinterlandanbindung ist längst noch nicht das letzte Wort gesprochen. Die Abgeordnete widerspricht ausdrücklich den aktuellen Aussagen von Verkehrsminister Austermann (CDU), nach denen dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages in einer seiner nächsten Sitzungen eine Vorlage über die Bewilligung von 14 Mio. Euro für die Planung der Hinterlandanbindung zur Bewilligung zugeleitet werden soll. Recherchen von Bettina Hagedorn, selbst Mitglied im Haushaltsausschuss, haben ergeben, dass die Bahn die Mittel hierfür aus ihrem eigenen Planungsetat entnehmen müsse. Bereits in einem Schreiben vom März 2008 teilte der Parlamentarische Staatssekretär im Verkehrsministerium, Ulrich Kasparick, der Abgeordneten mit, dass die DB Netz AG kurzfristig mit der Vorentwurfsplanung zur Ermittlung einer Vorzugsvariante und deren Kosten beginnen wird. Ergebnisse dazu würden voraussichtlich 2009 vorliegen. Hagedorn dazu: „Wenn Herr Austermann sich jetzt zum Sprachrohr der Bahn macht und medienwirksam zusätzliches Geld fordert, dann spricht das nur dafür, dass der Bahnvorstand sich zielt, die Planungskosten für die Hinterlandanbindung frei zu geben und die Vorzugsvarianten termingerecht abzuliefern. Eine solche Vorgehensweise spricht nicht unbedingt für eine

hohe Priorität, die die Bahn Herrn Austermanns Lieblingsprojekt beimisst. Statt über die Medien Nebelkerzen zu werfen, sollte Herr Austermann lieber seine betont guten Kontakte zur Bahn nutzen, um die Verbesserungen der Schienenanbindung Lübeck – Puttgarden voran zu bringen. Die Optimierung dieser Schienenstrecke ist nämlich selbst dann sinnvoll, wenn sich die Fehmarn-Beltquerung doch noch als unbezahlbares Wolkenschloss entpuppen und das Schicksal des bayrischen Transrapid wegen explodierender Baukosten teilen sollte.“